

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verleger: Hermann Schmidt, Riesa.

Amtsblatt

Verleger: Hermann Schmidt, Riesa.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 235.

Freitag, 9. Oktober 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Kolonnen bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Tagespreis 5 Pfg. für die Nummer des Ausgabebetags bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastaustraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 10. Oktober d. J., von vormittags 9 Uhr ab, gelangen auf der Freibank im städtischen Schlächthof ca. 270 kg Schweinefleisch in geordnetem Zustande zum Preise von 35 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf. Riesa, den 9. Oktober 1903.

Die Direktion des städt. Schlächthofes.
Meißner.

Die Kuchensorte Nr. 58, auf den Namen Friedrich Max Deutsch lautend, angefertigt am 10. 1. 1903, ist als verloren angezeigt worden und wird hierdurch als ungültig erklärt. R. A. H. R. G. R., am 7. Oktober 1903.
Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetags.
Die Geschäftsstelle.

Vertliches und Sächsisches

Riesa, 9. Oktober 1903.

— Die das „Gef. Zbl.“ wissen will, würden von den 618 jetzt im 19. städtischen Wahlkreis gewählten 65 ordnungsparteilichen Wahlmännern 33 für Herrn Greulich-Gröbe, 30 für Herrn Vommahjch-Biskowjch stimmen, während 2 Wahlmänner unbestimmter Richtung seien; außerdem sind 10 Sozialdemokraten gewählt. Für 6 Wahlmänner haben noch Nachwahlen stattgefunden.

— Das sächsische Ministerium des Innern gibt in einer Verordnung bekannt, es habe nach Geheiß des Kgl. Medizinisch-Kollegiums seinen Anstoß, dem Gesuch des Vereins Leipziger Massiere und Kranenpfleger um Einführung einer staatlichen Prüfung für Masseure und Kranenpfleger mit Aufstellung von Prüfungszeugnissen usw. weitere Folge zu geben, da, abgesehen von sonstigen Bedenken, im gesundheitlichen Interesse kein Bedürfnis für Bestellung staatlich geprüfter Masseure usw. bestehe. Insbesondere würde auch dem zur Begründung des betreffenden Gesuchs angeführten Umstande, daß jetzt Personen ohne genügende Vorbildung das Massieren betreiben, durch Einführung einer staatlichen Prüfung und selbst durch Organisation des Masseurfaches nicht Abhilfe geschaffen, da ja nach wie vor niemand behindert sein würde, auch als nicht geprüfter Massieur mit Krankenbehandlung durch Massage sich zu beschäftigen.

— In dem Anwaltsbüro zu Schwellershain bei Waldheim haben konstante Mädchen aus sächsischen Familien Unterricht in Haushaltungskunst, weiblichen Handarbeiten und in Fortbildungsfächern. Der Unterricht beginnt Ostern und dauert in der Regel ein Jahr. Die Aufzunehmenden dürfen nicht unter 15 und nicht über 22 Jahre zählen, sie müssen gesund und leistungsfähig sein. Bekannte Mädchen steigen den körperlichen und geistigen Anforderungen der Anstalt nicht gewachsen zu sein. Das Ministerium des Innern, welches die den Bezirgen des Stilles gebotenen Vorteile weiter zugänglich machen und zu gleichem Vorgehen an anderen Orten anregen möchte, wird für vier dazu geeignete, würdige und berufliche Mädchen aus verschiedenen Umkreisen das Unterrichts- und Pflegegeld auf ein Jahr von Ostern 1904 ab bezahlen. Bewerbungen um eine dieser Stellen sind bis zum 15. November 1903 „an die Leitung des Anwaltsbüros, Herrn Max Rost in Schwellershain bei Waldheim.“ schriftlich zu richten, und zwar unter Beifügung der nötigen Papiere, als Zeugnis, Impf- und Konfirmationsbescheinigung, ärztliches Gesundheitszeugnis, vom Ortsgeistlichen ausgestelltes Zeugnis über das sittliche Wohlverhalten der Bewerberin und Zeugnis der Gemeindegemeinde über die Bedürftigkeit der Bewerberin.

— Gröblich. Als Wahlmänner zur Bundtagswahl wurden im 9. Wahlbezirk gewählt: 1. Abt. Vaterlanderverm. Hugo Nieder-Gröblich. 2. Abt. Zimmermann Hermann Wacker. Gröblich und Kaszberger August Hebler-Reppel. Es hat demnach eine Nachwahl stattgefunden für je einen Wahlmann der 1. und 2. Abt. Die Nachwahl findet statt für die 2. Abt. Sonnabend und für die 1. Abt. Montag.

— Radewitz. Am 11. Wahlbezirk wurden als Wahlmänner gewählt: 1. Abt. Gröblich, Wählförderer; Haase, Kaufmann. 2. Abt. Gröblich; 3. Abt. Hermann Schreiber-Raden, Schreiber-Frauenhain.

— Preßewitz. Als Wahlmänner im 17. Wahlbezirk wurden gewählt: 1. Abt. Gröblich, 2. Abt. Gröblich, 3. Abt. Gröblich, 4. Abt. Gröblich, 5. Abt. Gröblich, 6. Abt. Gröblich, 7. Abt. Gröblich, 8. Abt. Gröblich, 9. Abt. Gröblich, 10. Abt. Gröblich, 11. Abt. Gröblich, 12. Abt. Gröblich, 13. Abt. Gröblich, 14. Abt. Gröblich, 15. Abt. Gröblich, 16. Abt. Gröblich, 17. Abt. Gröblich, 18. Abt. Gröblich, 19. Abt. Gröblich, 20. Abt. Gröblich, 21. Abt. Gröblich, 22. Abt. Gröblich, 23. Abt. Gröblich, 24. Abt. Gröblich, 25. Abt. Gröblich, 26. Abt. Gröblich, 27. Abt. Gröblich, 28. Abt. Gröblich, 29. Abt. Gröblich, 30. Abt. Gröblich, 31. Abt. Gröblich, 32. Abt. Gröblich, 33. Abt. Gröblich, 34. Abt. Gröblich, 35. Abt. Gröblich, 36. Abt. Gröblich, 37. Abt. Gröblich, 38. Abt. Gröblich, 39. Abt. Gröblich, 40. Abt. Gröblich, 41. Abt. Gröblich, 42. Abt. Gröblich, 43. Abt. Gröblich, 44. Abt. Gröblich, 45. Abt. Gröblich, 46. Abt. Gröblich, 47. Abt. Gröblich, 48. Abt. Gröblich, 49. Abt. Gröblich, 50. Abt. Gröblich, 51. Abt. Gröblich, 52. Abt. Gröblich, 53. Abt. Gröblich, 54. Abt. Gröblich, 55. Abt. Gröblich, 56. Abt. Gröblich, 57. Abt. Gröblich, 58. Abt. Gröblich, 59. Abt. Gröblich, 60. Abt. Gröblich, 61. Abt. Gröblich, 62. Abt. Gröblich, 63. Abt. Gröblich, 64. Abt. Gröblich, 65. Abt. Gröblich, 66. Abt. Gröblich, 67. Abt. Gröblich, 68. Abt. Gröblich, 69. Abt. Gröblich, 70. Abt. Gröblich, 71. Abt. Gröblich, 72. Abt. Gröblich, 73. Abt. Gröblich, 74. Abt. Gröblich, 75. Abt. Gröblich, 76. Abt. Gröblich, 77. Abt. Gröblich, 78. Abt. Gröblich, 79. Abt. Gröblich, 80. Abt. Gröblich, 81. Abt. Gröblich, 82. Abt. Gröblich, 83. Abt. Gröblich, 84. Abt. Gröblich, 85. Abt. Gröblich, 86. Abt. Gröblich, 87. Abt. Gröblich, 88. Abt. Gröblich, 89. Abt. Gröblich, 90. Abt. Gröblich, 91. Abt. Gröblich, 92. Abt. Gröblich, 93. Abt. Gröblich, 94. Abt. Gröblich, 95. Abt. Gröblich, 96. Abt. Gröblich, 97. Abt. Gröblich, 98. Abt. Gröblich, 99. Abt. Gröblich, 100. Abt. Gröblich.

— m. D. G. 8. Oktober. Ein Opfer des gestrigen Sturmes wurde im Holzschlage Abstellung 16 des 1. Fortregiments Krabnitz der 51 Jahre alte Waldarbeiter Ernst Rute aus Bucha, dem ein herabstürzender Baumwipfel traf und erschlug. Wittwe Ida. Obere Mandatsunterlegung hat seine Wähler unangenehm überrascht. Die sozialdemokratische „Stimme“ sagt, Obere habe vorzeitig gehandelt; er hätte erst seine

Wähler fragen sollen. Es bestehe kein Zweifel darüber, daß die Sozialdemokratie des 15. Wahlkreises Obere Rechtserklärung anerkennt und die in der Form ganz unanständige wie in der Sache unberechtigte Kritik seiner Person (durch Debel auf dem Parteitage) mit der gebührenden Dankbarkeit mißbilligt hätte. Obere hat seinen Entschluß im „Vorwärts“ veröffentlicht und erst dann seinen Wählern Mitteilung gemacht.

— Köhnein, 8. Oktober. Der gestrige Sturm entwarferte einen alten Baumstumpf, eine Linde, vor dem Hause der Witwe Müller, der beim Fallen die Dächer der Häuser der Witwen Müller und Sälz durchschlug.

— Dresden, 9. Oktober. Die Stadtverordneten beschlossen, den städtischen Arbeitern die Mitgliedschaft in Konsumvereinen zu verbieten.

— Dresden, 9. Oktober. Der frühere Generaldirektor der sächsischen Staatsbahnen, Bild. Geh. Rat v. Tschirschny und Bögenhoff ist gestern abend gestorben.

— Dresden, 8. Oktober. Die an Stelle der nach Chemnitz verlegten reitenden Jäger jetzt hier in Garnison befindliche neueste Waffengattung, die Maschinengewehr-Abteilung, ist dieser Tage aus verschiedenen Regimenten gebildet worden. Der Stamm der Abteilung hat die Baracken an der Nordwestecke des Alampplatzes, dicht unter der Schützenlaner bezogen. Kommandeur der Truppe ist Herr Hauptmann Köpke, früher Nr. 177. Inf. Regt., zuletzt zu der Schützenlaner in Spandau kommandiert. Zur Stelle stehen dem Hauptmann als Instrukteur der „Fahrer“ Herr Oberleutnant v. Schimpf (Feld-Inf. Regt. Nr. 12) und für die Offiziere als „Schützen“ bezeichneter Verbindungsmannschaft Herr Leutnant Schälze (Inf. Regt. Nr. 178).

Auch die Kasernen der Abteilung, an der Rönigsbrückerstraße gelegen, naht sich der Vollendung und dürfte schon mit der zu tretenden Rekrutenquote bezogen werden können. Der Bau enthält 2 vordringende Flügel, die eine größere Reitbahn vor dem Mittelbau aufschließen, wofür Lehrer, meist Ställe enthalten, bereits von den 55 Pferden der Abteilung bezogen ist. Beide Flügel enthalten Offiziers- und Chargenwohnungen, der Südflügel Mannschaftskasernen und Schießstände. Die schmutzen Schützen in ihrer kleidsamen Uniform: grünes Tuch mit roten (Anlege-)Kragen und Kermesausfchlägen, gelben Sammeten, die Fahrer Reithelm und Tschako, erregen allgemeines Aufsehen. Interessant für jung und alt sind auch die Übungen. Bei dem Operieren mit dem Geschütz entwickeln die Schützen eine Gewandtheit, die sie als tüchtige Turner erkennen läßt. Der Stamm zählt reguläre Chargen 27 Mann und ist vorläufig dem Schützenregiment Nr. 108 attached. (Sp. R. R.)

— J. Pittau, 9. Oktober. Ein Geschäftsbefehl im nahen Schlegel veröffentlicht in den Jütener Zeitungen folgende beachtenswerte Erklärung: „Vor der Reichstagswahl wurde mit von den Mitgliedern des Textilarbeiterverbandes gesprochen, meine persönliche Lage zu verbessern, wenn ich ihnen meinen Saal zur Verfügung gäbe zur Abhaltung von Volksversammlungen für eine geringe Entschädigung. Leider bin ich sehr getuschelt worden, sehr mich daher veranlaßt, mein Verwehen hierdurch öffentlich zurückzuführen. Werde wie zuvor auch in Zukunft als vaterlandsliebender Soldat seit 1865 und Veteran bleiben bis an mein Ende. Dies zur geg. Kenntnissnahme. Hermann Raumann, Soldat in Schlegel.“

— Von der [S.]. 5. Schw. Grenze. In dem am Montag in Johannegeorgenstadt abgehaltenen Herbstmarkt hatten sich aus Böhmen besonders aus den Kreislagen des Plattener Bezirkes viele Käufer begeben, um ihre Einkäufe für den Winter zu besorgen. Der vom Jahrmarkt mit dem Abendzug Heimkehrenden wartete aber auf dem Bahnhof zu Bärzingen eine recht unangenehme Überraschung, denn dort wurden sie von Finanzwächtern in die Wartehalle des Bahnhofgebäudes verwiesen und einer Verhaftung unterzogen. Mehrere der Jahrmarktsbesucher, meist Frauen, wurden denn auch mit unverzollten Waren betroffen und hatten deshalb hohe Strafgebühren zu entrichten.

— Erimtschau, 6. Oktober. Zu einer größeren Schlägerei, wobei Därrergabeln und Knüttel zur Anwendung

kommen, kam es in der Nacht zum 5. d. M. vor dem Gasthof in Schweinsburg unter einer Anzahl junger Burschen, die der Tanzmusik beigezogen hatten. Ein F. B. Arbeiter G. aus Kleinheffen wurde dabei am meisten zugerichtet. Heute er'igte durch die Gendarmerie die Verhaftung von vier Exzessanten, die teils als Schweizer, teils als Knechte auf den Rittergütern Wolsenhof, Schweinsburg und Lauterbach in Diensten stehen. Einer von den Verhafteten ist aus Reinsdorf bei Jwidan gebürtig, während die anderen aus Bayern stammen.

— Großdöbzig, 8. Oktober. Ein Teil des ungefähr eine Stunde von hier liegenden preussischen Dorfes Biechergergen ist am 6. und 7. Oktober ein Raub der Flammen geworden. 5 Gebäude wurden in Asche gelegt. Der erste Brand im Winklerischen Gute soll durch spielende Kinder verursacht worden sein. Die anderen Brände sind erst am nächsten Tage infolge des heftigen Sturmes entstanden. Flammen entzündete die mit Stroh bedeckte Scheune des Wörschen Gutes und verlichtete diese samt einem Stall. Auch das sogenannte alte Dorische Gut wurde ein Raub der Flammen. Die sechs herbeigekommenen Feuerwehren der Nachborte vermochten dem Feuer wegen des gewaltigen Sturmes und der vielen Erntevorräte, die dem Feuer rasche Nahrung lieferten, keinen Einhalt zu tun; man konnte nur die Nebengebäude schützen.

— Abort, 8. Oktober. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich unweit Abort auf der Eisenbahnlinie Abort—Chemnitz. Heute wurde der am ersten Blockhaus stationierte Bahnwärter Heilig überfahren und erlitt am Oberkörper und besonders am Kopfe schwere Verletzungen. Heilig, der eine jährliche Pensionsbezüge von 1000 Mk. bezieht, wurde in das Aborter Krankenhaus gebracht. Sein Zustand ist hoffnungslos.

— Aue, 7. Oktober. In der Gegend von Aue, Fischer entstand zwischen zwei kalten Arbeitern eine Messerschneide, bei welcher der eine Arbeiter tödlich verletzt wurde. Der Messerschneide, namens Wörschel, entfloß und konnte bis jetzt noch nicht festgenommen werden.

— E. Clausnitz, 8. Oktober. Bei einem in der vergangenen Nacht hier niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz in das Anwesen des Gutsbesizers Winkler im nahen Wöllingshain und zündete. Drei Kühe wurden vom Blitz getötet, das Feuer konnte glücklicherweise gelöscht werden.

— Eibenrod. Eine heftige Gasexplosion ereignete sich am Dienstag in der Seidenfäbrikfabrik von Hebler und Hof hier. In der in der 1. Etage gelegenen Stülchube und Komtoir war ein Gasrohr explodiert, wodurch verschiedene Waren verbrannt sind. Der eine Chef, Herr Hof, trug bei den Rettungsarbeiten schwere Brandwunden am Arme davon. Der Zustand war so ernst, daß nicht bloß in der Fabrik, sondern auch in dem gegenüberliegenden Hause des Herrn Buchhaltermeisters Rehner einige Fenster eingedrückt wurden. Die Entstehungsurache ist bis jetzt noch nicht bekannt, eine Untersuchung, die angeordnet ist, wird dieselbe bald ergeben.

— Meerane, 9. Oktober. Durch ein größeres Schadenfeuer wurden heute Nacht in der Etagegasse hier selbst 4 Scheunen total eingeschert. Da die Gebäude reichlich mit Strohvorräten gefüllt waren, fand das Feuer reichlich Nahrung. Die ang bedrohten Nachbargebäude konnten von der Feuerwehr gerettet werden. Die Kaskomstosen sind die Herren Richter, Sattler, Wurthiger und Wetterlein. Es wird Brandstiftung vermutet.

— Rochlitz. Der frühere Gemeindevorstand Richter und der Kassierer Kleinert in Wiederau bei Rochlitz wurden am Sonntag verhaftet. Sie werden beschuldigt, als Direktor bzw. Kassierer der Wiederauer Sparkasse sehr erhebliche Beträge unterschlagen zu haben, und zwar sollen die Verschwendung auf viele Jahre zurückzuführen. Wie hoch dieselben sind, läßt sich noch nicht feststellen, da die Revision noch nicht beendet ist. Richter, der sieben Jahre lang das Amt seines Amtes von der vorgeschriebenen Besoldung entsetzt worden. (Pirn. Anz.)

— Wurzen, 7. Oktober. Ein langgesuchter Dieb, der Anstreicher Hermann, früher in Wurzen, jetzt in Rerchau-Treben,